

Leserbrief zum Artikel „Lauterbach kritisiert Söders Sonderweg“ Vom 09.02.2022 im Offenburger Tageblatt

Mein fast 40 jähriger Sohn mit Mehrfachbehinderung und hohem Hilfebedarf lebt seit 20 Jahren in einem Wohnheim des Vereins „Leben mit Behinderung Ortenau e.V.“

Als seine – geimpfte - Mutter habe ich in 28 Jahren engagierter ehrenamtlicher Arbeit im Verein, u. a. den Aufbau des 1. Wohnheimes für meinen Sohn und weitere junge Menschen der Region befördert. Darüber hinaus war ich immer auch eine politisch sehr interessierte Bürgerin, in jungen Jahren habe ich aktiv in der SPD mitgearbeitet.

Jetzt aber reicht es mir!! Und ... ich bin nur noch sauer!! Die politischen Machtspielchen und das populistische Gehabe in diesen Tagen lassen mich nur noch fassungslos zurück!

Sehr geehrter Herr Lucha, was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, dass man prüfen könne, ob man die Heimbewohner anderweitig versorgen könne.

Mein Sohn ist trotz deutlicher Einschränkungen kein Versorgungsobjekt. Er baut zu seinen pädagogischen Verantwortlichen, pflegenden und begleitenden Personen einen persönlichen Bezug auf, der nicht jederzeit austauschbar, sondern die Grundlage seiner Lebensqualität ist. Diese ist ohne hin seit Jahren deutlich reduziert durch nachfolgende, beängstigende Entwicklungen: Viel zu geringer Personalschlüssel, schlechte Rahmenbedingungen in Pflege und Betreuung, keine angemessene Vergütung und immer weniger junge Menschen, die in diese Berufe einsteigen ... oh Wunder!!!

Und, sehr geehrter Herr Dusel, mich irritiert, dass ausgerechnet Sie als Behindertenbeauftragter des Bundes, so wenig die Realitäten in den Einrichtungen kennen. Sie sprechen sich für die Teilimpfpflicht aus mit dem Argument: „Schutz vulnerabler Gruppen“. Eine Impfpflicht, die nur das Personal von Einrichtungen betrifft, nicht aber die Bewohner/Betroffenen selbst, deren Angehörige oder weitere Besucher, ist, zumindest für mich, eine ungeheure Ungerechtigkeit und kommt einer Bestrafung aller in diesen Berufen gleich!

Sie erhöht - völlig unzumutbar - nur den Druck in der Pflege, auf dem Arbeitsmarkt und verschärft die ohnehin schon belastete Situation.

Liebe Verantwortungsträger, kippt als 1. Schritt die unsägliche Teilimpfpflicht!! Und gebt endlich der Pflege die Aufmerksamkeit und Bedingungen, die sie verdient!!

Wenn die Politik und damit wir alle nicht wieder zu einem positiven und solidarischen Miteinander kommen, wird unser Leben verarmen. Geben wir die Hoffnung nicht auf und besinnen uns.

Mechthild Wiemann

Ehrenmitglied im Verein